

Winter 2011/2012

GEMEINSAM

KIRCHENBLATT DER KATH. PFARREI IN MÜNCHEN-NEUPERLACH



St. Jakobus St. Maximilian Kolbe St. Monika St. Philipp Neri St. Stephan

Die katholische Pfarrei Christus Erlöser besteht aus den folgenden fünf Kirchenzentren. Sie sind alle auf der gemeinsamen Internet-Seite www.christus-erloeser.de zu finden. Leitung der Pfarrei: Pfarrer Herbert Krist und Pfarrer Wolfgang Marx.



St. Jakobus

Quiddestr. 35 81735 München

Telefon: (089) 67 34 61 - 0 (089) 67 34 61 - 28 st-jakobus.muenchen

@erzbistum-muenchen.de Kita Tel.: (089) 67 04 801



St. Maximilian Kolbe

Maximilian-Kolbe-Allee 18 81739 München

Telefon: (089) 63 02 48 - 0 (089) 63 02 48 - 22 st-maximilian-kolbe.muenchen @erzbistum-muenchen.de Kita Tel.: (089) 67 31 552



St. Monika

Max-Kolmsperger-Str. 7 81735 München

Telefon: (089) 67 34 62 - 6 (089) 67 34 62 - 80 st-monika.muenchen

@erzbistum-muenchen.de Kita Tel.: (089) 67 16 14



St. Philipp Neri

Kafkastr. 17 81737 München

Telefon: (089) 62 71 32 - 0 (089) 62 71 32 - 17 st-philipp-neri.muenchen @erzbistum-muenchen.de Kita Tel.: (089) 40287933-0



St. Stephan

Lüdersstr. 12 81737 München

Telefon: (089) 67 90 02 - 0 Fax: (089) 67 90 02 - 20

st-stephan.neuperlach @erzbistum-muenchen.de

Sr. Marlene Parra Mena Diakon Johann Franz Pastoral, Mitarb, Stefan Hart Büro:

Esther Steinkopf, ab 29.11. 08.00 - 11.00 08.00 - 11.00 Do

Kaplan P. Slawek Chudzik Kapl. P. Matthäus Bochenski

Büro: Christine Stahl Di, Do 10.00 - 12.00 Di 14.00 - 16.00 Do 14.00 - 15.00 Fr 08.00 - 12.30

Pfarrer Herbert Krist

Büro:

Martina Krüger

08.30 - 10.30 Mi. Do. Fr 08.30 - 10.30 Mi, Do 15.00 - 18.00

Pfarrer Wolfgang Marx Kaplan P. Ryszard Basta **Rel.-Lehrerin Irmgard Mitterer**

Büro: Karin Hammerl

Di 08.30 - 12.30 Dί 15.00 - 17.30 Do, Fr 09.00 - 11.00

Pastoralreferent Gerhard Wachinger

Büro:

Viola Bobinger

Mo bis Fr 10.00 - 12.00 Di. Do 14.00 - 16.30

"Einen neuen Aufbruch wagen"

Der Ruf Jesu Christi, wachsam die Zeichen der Zeit wahrzunehmen, prägt seine Botschaft insgesamt. Die Kirche bringt diesen Ruf jedes Jahr zu Beginn des Advents den Gläubigen in der Gottesdienstfeier mit besonderem Nachdruck zu Gehör.

Die Verantwortlichen der Kirche im Erzbistum München und Freising haben zusammen mit den Verantwortlichen vor Ort versucht, in den zurückliegenden Jahren aufmerksam - im Geist des Evangeliums Jesu Christi - hinzuhören, in welcher Weise kirchliches Leben in Neuperlach gestaltet werden muss, damit es den Veränderungen und Herausforderungen der Zeit entspricht. Eine erste Konsequenz daraus war der Zusammenschluss der früheren fünf katholischen Pfarreien Neuperlachs zu einer großen Gesamtpfarrei CHRISTUS ERLÖSER.

Dieser erste Schritt war und ist nicht nur der Entwicklung geschuldet, dass in diesem Stadtteil immer weniger Katholiken wohnen und künftig die Zahl derer, die im Seelsorgedienst der Kirche stehen. weiter rückläufig sein wird. Vielmehr ging es und geht es darum, im Glauben und für den Glauben der Christen "einen neuen Aufbruch zu wagen", wie auch das Motto des nächsten Katholikentages lauten wird.

Dass ein solcher Aufbruch alle Mitglieder der Pfarrei Christus Erlöser auch immer wieder sehr konkret herausfordert und beschenkt, zeigt sich an einigen Vorgängen, die uns zur Zeit sehr beschäftigen und über die wir Sie auch an dieser Stelle gerne informieren wollen. In diesem Advent werden die meisten Gruppen unserer Teilgemeinde St. Jakobus nach St. Stephan umziehen. Die bauliche Situation sowohl des Kirchenzentrums St. Jakobus als auch der dortigen Kindertagesstätte macht einen solchen Umzug erforderlich. Geplant ist, dass an der Stelle des bisherigen Kirchenzentrums eine neue Kindertagesstätte und an deren Stelle ein Neubau mit Gemeinderäumen und einer Kapelle für St. Jakobus entsteht. Bis es soweit ist, finden die Gruppen von St. Jakobus Platz im Stephanszentrum. Ein großes Team von ca. 30 ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern aus St. Jakobus hat - zusammen mit den seelsorglich Verantwortlichen - in diesem Herbst 2011 einen sog. Alpha-Kurs durchgeführt, einen Grundkurs des christlichen Glaubens mit acht großen Abendveranstaltungen und einem gemeinsamen Wochenende im Freisinger Kardinal-Döpfner-Haus. Die Beteiligung quer durch die Generationen hat alle Erwartungen übertroffen. Aus allen fünf Teilgemeinden unserer Gesamtpfarrei haben Menschen im Alter zwischen 16 und 86 Jahren diesen Alpha-Kurs mitgemacht und sich dabei mit grundlegenden Fragen des christlichen Glaubens auseinandergesetzt. Insgesamt eine sehr ermutigende Erfahrung, dass in



Inhalt

Titelseite: CE-Adventskalender

Zentren | Geistliches Wort

Pfarrgemeinderat

St. Jakobus

6 - 7

Kinder und Familie

8 - 9

Jugend

10 - 11

Begegnungen

12 - 13

Sakramente - Die Kirche

14 - 15

Advent - Weihnachten

16 - 17

Treffpunkte und Gruppen

Veranstaltungen | Musik

20 - 21

Dekanatsfest

22 - 23

Diakonat | Caritas

24

Senioren

Papstbesuch

26 - 27

Geistliche Angebote

Gottesdienstordnung

Bitte beachten Sie Terminänderungen und aktuelle Termine im 14-täglichen Wochenblatt, das in den Kirchen aufliegt.

unserer Neuperlacher Pfarrei Christen miteinander den Weg des Glaubens in neuer Entschiedenheit gehen wollen.

In den zurückliegenden Wochen hat sich immer deutlicher geklärt, dass die bisherigen fünf Priester unserer Pfarrei Christus Erlöser zum Sommer 2012 Neuperlach verlassen werden. Pfarrer Wolfgang Marx wird in den Ruhestand gehen, Pfarrer Herbert Krist wird künftig als zweiter Pfarrer in dem ab diesem Herbst entstehenden Pfarrverband München-Oberföhring mitarbeiten und die drei Karmeliten-Patres werden ins Kloster Reisach im Inntal umziehen und dort die Seelsorge in den umliegenden Pfarreien Oberaudorf, Niederaudorf und Kiefersfelden übernehmen.

Auf Empfehlung des Regionalteams München hin werden auch Sr. Marlene Parra Mena und Pastoralreferent Gerhard Wachinger als die seelsorglichen Ansprechpartner der Teilgemeinden St. Jakobus und St. Stephan Neuperlach verlassen und eine neue Stelle antreten. Welche Stelle das sein wird, klärt sich im für pastorale Mitarbeiter üblichen Verfahren Anfang des kommenden Jahres. Damit bleiben voraussichtlich Diakon Johann

Franz und Irmgard Mitterer, die ab Herbst 2012 zusammen mit einem neuen Pfarrer, zwei weiteren Priestern, von denen einer schwerpunktmäßig für die Neokatechumenalen Gemeinschaften in St. Philipp Neri zuständig sein wird, und weiteren pastoralen Mitarbeitern die Seelsorge in der Pfarrei Christus Erlöser tragen werden.

Auch diese Veränderung in der Zusammensetzung des Neuperlacher Seelsorge-Teams wird hoffentlich auf ihre Weise zu einer guten Weiterentwicklung unserer Gesamtpfarrei beitragen.

Für die, die Abschied nehmen und für die, die kommen werden, aber auch für alle, die in diesem Stadtteil bleiben, heißt es also "einen neuen Aufbruch zu wagen".

Einen gesegneten Advent und eine gläubig-frohe Feier des Weihnachtsfestes wünscht Ihnen im Namen des ganzen Seelsorgeteams, Ihr





Pfarrgemeinderat

Wie geht es im September 2012 weiter mit unserer Pfarrei?

Das ist die wichtigste Frage, die wir uns im Pfarrgemeinderat stellen. Wie Sie aus dem Geistlichen Wort von Pfr. Krist entnehmen können, gibt es bedeutende Änderungen im Seelsorge-Team und Einschnitte bei den Kirchenzentren. Die Zahl der Katholiken geht kontinuierlich zurück, um rund 500 jedes Jahr. Diese Tatsachen haben wir zur Kenntnis zu nehmen. Wir können sie als Chance für neues Leben nutzen.

Drei Themen greift der Pfarrgemeinderat bei einer Klausurtagung am Samstag, 19. November auf:

- 1. Maßstäbe für eine Gottesdienstordnung
- 2. Möglichkeiten und Orte der Begegnung
- 3. Miteinander der Gemeinschaften des Neokatechumenalen Weges mit den anderen Mitgliedern der Pfarrgemeinde.

Wir setzen uns mit diesen Themenfeldern ausein-

ander, um Wege zu finden, zusammenzuwachsen und die Liebe Jesu Christi in unseren Stadtteil zu tragen.

Die Arbeitsgruppe 2 "Profile" unter Leitung von Pastoralreferent Gerhard Wachinger hat inzwischen einen Abschlussbericht vorgelegt, der eine wichtige Grundlage für unseren weiteren Weg sein kann. Der Abschlussbericht zeigt auf, wie viel Leben in unseren Kirchenzentren blüht, wo wir stärker zusammenarbeiten können und wo brach liegende Felder zu bearbeiten sind. Das heißt, welche Menschen wir bisher nicht erreichen.

Für die Weitergabe des Glaubens in Neuperlach sind wir verantwortlich. Das sollten wir hoffnungsfroh und mit Freude weiter in Angriff nehmen. Christus lässt uns nicht allein. Er ist allein der Er-Werner Fiutak löser.



Liebe Mitglieder der Pfarrei Christus Erlöser

Wenn dieses Kirchenblatt sie erreicht, haben wir schon die Adventszeit angefangen und die Teilgemeinde St. Jakobus steht unmittelbar vor dem Umzug nach St. Stephan.

Wie Sie in der Ausgabe von Frühjahr 2011 erfahren haben, war das Kirchenzentrum St. Jakobus von Dezember 2010 bis Ende März 2011 gesperrt. Die bauliche Situation ist derzeit dieselbe wie im vergangenen Winter. Wegen der aktuellen Überlegungen und Beratungen in der Erzdiözese deutet alles daraufhin, dass St. Jakobus einen Ersatzbau bekommen wird, der erst gebaut wird, wenn der neue Kindergarten fertig gestellt ist. Diese Bauphase kann einige Jahre dauern. Für diese Zeit hat sich ein Großteil der Teilgemeinde St. Jakobus für einen Umzug nach St. Stephan ausgesprochen. Die Vertreter von St. Stephan heißen uns herzlich willkommen, wofür wir auch hier herzlich danken!

Inzwischen war vieles Organisatorische notwendig und viele Sitzungen haben ihre Früchte getragen. So kann ich Sie heute informieren, dass wir allen Gruppen der Gemeinde einen Raum in St. Stephan oder im Gast-Appartement in der Quiddestraße 35 zu Verfügung stellen können. Es war uns leider nicht möglich, für alle Gastgruppen von St. Jakobus einen Raum bereit zu stellen, wofür wir um Verständnis bitten. Die Zuständigen wurden schon informiert.

Das Büro St. Jakobus in der Quiddestraße 35 wird ab dem 29.11.2011. Dienstag und Donnerstag von 8.00 - 11.00 Uhr von Frau Esther Steinkopf besetzt sein. Frau Gabriele Anderl wird ab diesem Zeitpunkt im Büro von St. Monika ausschließlich für die Buchhaltung der Kindertagestätten der Gesamtpfarrei arbeiten. Ihr ein herzliches "Vergelt's Gott" für ihr Engagement in diesen 2 Jahren hier in St. Jakobus und Gottes Segen für ihre zukünftige Arbeit in St. Monika.

Diakon Johann Franz und ich werden weiterhin unsere Büros in St. Jakobus behalten und sind über das Büro telefonisch erreichbar:

Büro allgemein mit Anrufbeantworter: 673461-0

Büro Diakon Franz: 673461-12 Büro Sr. Marlene Parra: 673461-15

Der letzte Sonntagsgottesdienst in St. Jakobus ist am 1. Adventssonntag, den 27.11.2011 um 10.00 Uhr. Der erste gemeinsame Gottesdienst mit und in der Teilgemeinde St. Stephan ist am 2. Adventssonntag, den 4.12.2011 um 10.00 Uhr.

Ab dem 29.11.2011 gilt folgende Gottesdienstordnung für die Gemeinden St. Stephan und St. Jakobus:

Di. 08.00 Uhr St. Stephan Mi. 19.00 Uhr St. Stephan

Do. 10.00 Uhr Seniorenheim GBH

Sa. 18.30 Uhr Vorabendmesse St. Stephan

So. 10.00 Uhr Sonntagsgottesdienst

St. Stephan

Ich habe keine Worte, um erklären zu können, wie schmerzhaft dieser Umzug für St. Jakobus ist; doch die Erfahrung, die ich als pastorale Mitarbeiterin in dieser Gemeinde 10 Jahre lang gemacht habe, lassen mich realistisch, aber auch zuversichtlich in die Zukunft schauen, da ich in St. Jakobus eine Gemeinde erfahren habe, die tief im Glauben steht.

Alle Pfarreimitglieder bitte ich um die Begleitung und das Mittragen im Gebet.

> Herzlich Schwester Marlene Parra Mena

Advent

St. Philipp Neri: Mi. 30.11., 7.12. und 15.12., 16.00 - 17.15: Adventstunde für Kinder, auch mit einer kleinen Bastelarbeit unter dem Leitthema: "Wir Kinder gehen nach Bethlehem"

St. Stephan - St. Jakobus: Sa. 3.12., 15.00:

Gemeinsam Sterne basteln im Saal





Kinder-Krippenfeiern mit Krippenspiel am Hl. Abend

St. Maximilian Kolbe:

15.00: Kleinkinder-Krippenfeier

16.30: Schulkinder-Krippenfeier mit Krippenspiel

St. Philipp Neri:

16.00: Kinder-Krippenfeier mit Krippenspiel

St. Stephan - St. Jakobus:

16.30: Kinder-Krippenfeier mit Krippenspiel

Eine Weihnachtsgeschichte

- nicht nur für kleine Leute -

Als die Hirten schon lange gegangen waren und es still geworden war im Stall zu Bethlehem, hob das Jesuskind seinen Kopf und schaute zur Tür. Ein schüchterner Junge wollte noch das Christuskind anschauen und trat ein. "Warum bist du denn so ängstlich?" sagte das Christkind. "Weil ich dir nichts mitgebracht habe", antwortete der Junge. "Ich hätte aber sehr gerne etwas von dir", meinte das Kind in der Krippe. Da wurde der fremde Junge ganz aufgeregt: "Ich habe nichts. Mir gehört nichts. Wenn ich etwas hätte, würde ich es dir geben." Zu seinem Erstaunen hörte der Junge folgende Worte: "Ich möchte drei Dinge von dir." "Gerne", sagte der Junge, "aber ... aber was nur". "Schenk mir dein letztes Bild, das du gemalt hast." Der Junge wurde rot und verlegen und sagte leise: "Aber das Bild hat keinem in der Klasse gefallen." "Eben deshalb", sagte das Christkind: "Du sollst mir immer das bringen, was anderen an dir nicht gefällt, oder was dir selber nicht passt vertraue es mir an." "Und dann", fuhr das Kind fort, "möchte ich deinen Teller haben." – "Aber ... den habe ich heute zerbrochen", stotterte der Junge. "Darum will ich ihn ja haben", sagte das Kind in der Krippe. "Du sollst mir immer das bringen, was in deinem Leben daneben geht, kaputt ist. Ich will es wieder heilen." - "Und als letztes", sagte das Christkind, "gib mir die Antwort an deine Eltern, als sie dich fragten, wie du den Teller zerbrochen hast." Da wurde der Junge sehr traurig - er wollte eigentlich gar nicht mehr dran denken und es vergessen – er flüsterte dem Kind ins Ohr: "Ich hab' gesagt, ich hätte den Teller unabsichtlich vom Tisch gestoßen. Aber das war eine Lüge. In Wirklichkeit habe ich ihn im Zorn auf den Steinboden geworfen." - "Das wollte ich wissen", sagte das Christkind, "bring mir immer die Wahrheit, auch wenn du schwach oder böse bist, auch wenn du dich schämst oder dich selber nicht mehr magst - bring es mir, ich will dir alle Dunkelheit wegnehmen. Ich will dich wieder froh machen, dir alles vergeben – aus Liebe zu dir werde ich später ans Kreuz gehen und alles gut machen. Von heute an kannst du jeden Tag zu mir kommen!" (Verfasser unbekannt)

HI. Drei Könige / Sternsinger

Thema: "Klopft an Türen – pocht auf Rechte" Die Spende ist für das Land Nicaragua.

> Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger am 6.1.:

St. Maximilian Kolbe: 09.00 St. Monika: 10.00 St. Philipp Neri: 10.30

St. Stephan - St. Jakobus: 10.00

Wer besucht werden möchte, trage sich bitte bis 4.1. in die Listen ein, die in den Kirchenzentren ausliegen.

Besondere Gottesdienste

St. Philipp Neri:

Mi. 21.12., 16.00: Schülerbeichte in der Kirche, anschl. Agapefeier

Do. 2.2., 18.00: Mariä Lichtmessfeier, Prozession, Gottesdienst mit Kindersegnung

Fest Darstellung des Herrn – **Mariä Lichtmess**

An diesem Tag (2.2.) wurden die für das nächste Jahr benötigten Kerzen geweiht. Darum waren um diese Zeit auch Wachsmärkte, eben Licht(er)messen.

Kinder- und Familiengottesdienste

- St. Maximilian Kolbe: So. 27.11., 11.00 Jugendgottesdienst mit Aufnahme der neuen Ministranten 12.02., 11.00 Familiengottesdienst
- St. Monika: Adventskindergottesdienste: 27.11., 4.12., 11.12. und 18.12., jeweils um 10.00 in der Oase.
- St. Philipp Neri: So. 27.11., 10.30 zum Thema Advent im Saal; So. 4.12., 10.30: Ministrantengottesdienst mit Neuaufnahme, anschl. Adventsfeier mit den Eltern im Saal.
- St. Stephan St. Jakobus: Kindergottesdienste vorbereitet vom Stephans-Team am So. 4.12. und So. 5.2., vorbereitet vom Jakobus-Team am So. 18.12., jeweils um 10.00 im Saal

St. Monika

Kinder-/Jugendchor

Herzliche Einladung an alle Kinder und Jugendlichen, die gerne singen! Jeden Freitag von 16.00 - 17.00 (außer Ferienzeit) trifft sich der Kinder-/Jugendchor zum Proben im Saal.



Fasching

St. Maximilian Kolbe:

Kinder- und Jugendfasching am Fr. 10.2., 15.00

St. Philipp Neri:

Kinderfasching im Saal am Fr. 3.02., 15.00 -17.00, Einlass 14.30

St. Stephan - St. Jakobus:

Kinderfasching am So. 12.2. ab 14.00

Erstkommunion

- St. Maximilian Kolbe: So. 15.1., 11.00: Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunion-Kinder
- St. Monika: Anmeldung der Erstkommunion-Kinder bis 9.12.
- St. Philipp Neri: Anmeldung der Erstkommunion-Kinder bis 16.12., Do. 19.1., 17.00 - 18.30: Erstes Treffen der Erstkommunion-Kinder So. 29.1., 10.30: Vorstellungsgottesdienst
- St. Stephan St. Jakobus: So. 12.2., 10.00: Gottesdienst zur Vorstellung der Erstkommunion-Kinder

St. Philipp Neri

Mädchengruppe

Für Mädchen im Grundschulalter am Di. 17.00 - 19.00 im Jugendheim

P. Ryszard beginnt jeweils mit dem Sonntagsevangelium. Hanna Schreglmann, Sara Pöll und Mariangela Scotto di Carlo laden euch herzlich zum Mitmachen ein.

Fahrt zum Weltjugendtag 2011

Munich goes Madrid

Von 12. bis 23. August 2011 machten sich 6 junge Erwachsene aus dem Dekanat Perlach mit ihrer Jugendpflegerin Tanja Kröninger und weiteren 30 Jugendlichen aus München auf den Weg zum Abenteuer ihres Glaubens, den Weltjugendtag 2011 in Madrid.

Sieben aufregende und heiße Tage in Madrid

Bei durchschnittlichen Tagestemperaturen von 40 Grad standen nicht nur die Besuche der Kirchen, z.B. der Catedral de Santa Maria la Real de la Almudena oder der Catedral San Isidro (beides Kirchen der Schutzpatrone von Madrid) hoch im Kurs, sondern auch der große Stadtpark Retiro, wo im Schatten der Bäume gut eine Siesta eingelegt werden konnte bzw. musste.

Spirituelle Angebote

Eröffnungsgottesdienst oder Kreuzweg wurden durch individuelle Morgen- oder Abendimpulse in der Gruppe und der Katechese der Diözese München und Freising mit Weihbischof Bernhard Haßlberger und Diözesanjugendpfarrer Daniel Lerch ergänzt.

Begegnungen

Zeit blieb auch für Sightseeing (z. B. das Stadion von Real Madrid), Shoppen, Entspannung im



Freibad oder für einen Tagesausflug ins nahe Toledo. Spontane U-Bahn-Parties erfreuten sich besonderer Beliebtheit und in den Straßen und Gassen Madrids wurde gesungen und die bayeri-

sche Fahne gehisst. Überall begegnet die Gruppe Jugendlichen aus der ganzen Welt, wobei fleißig Fremdsprachen geübt und Give-Aways ausgetauscht sowie Fotos geschossen wurden - das Weltjugendtagsfeeling.

Vigil und Papstmesse

Von Samstag auf Sonntag pilgern dann alle nach "Quatro Vientos", einem riesigen Flughafenfeld.

Firmung 2012

Die Pfarrei Christus Erlöser hat für 2012 zwei Termine zur Feier der Firmung beantragt: An einem Samstag in St. Stephan und am darauf folgenden Sonntag in St. Maximilian Kolbe. Sobald wir den Termin erfahren, erhalten alle in Frage kommenden jungen Leute ein entsprechendes Anschreiben mit näheren Informationen, auch zu Anmeldung und Vorbereitungsweg. Eingeladen sind alle, die vor dem 1. Juli 1998 geboren wurden.



Dort zeigte sich, dass es möglich ist, einen Tag in der prallen Sonne bei ca. 46 Grad ohne Schatten zu überleben und dass Madrid im Sommer nicht regensicher ist, denn die nächtliche Vigil wurde wegen eines Sommersturms unterbrochen. Am Sonntagmorgen wurde dann gemeinsam mit 1,5 Mio. Gläubigen die Papstmesse gefeiert.

Abenteuer ihres Glaubens!

Hinter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Weltjugendtagsfahrt liegt eine großartige und ereignisreiche Zeit, die sie so schnell nicht vergessen werden – ein Abenteuer ihres Glaubens! Und vielleicht gibt es ja bald wieder ein T-Shirt mit der Aufschrift "Munich goes Rio".

Tanja Kröninger



Weitere 100 neokatechumenale Pilger aus Christus Erlöser beim WJT in Madrid mit Kardinal Paul-Josef Cordes

Katholische Jugendstelle im Dekanat Perlach

Der neue Jugendseelsorger stellt sich vor

Mein Name ist Gerhardt Hueck. Seit Juni 2011 arbeite ich als Jugendseelsorger an der Jugendstelle im Dekanat Perlach als einer Außen- und Fachstelle des Erzbischöflichen Jugendamtes.

Ich bin gebürtiger Münchner und komme aus Sendling, wo ich seit 1958 lebe. Nach dem Abitur habe ich eine Schreinerlehre gemacht und später als Meister gearbeitet.

Infolge einer Erkrankung bin ich seit 1991 auf einen Rollstuhl angewiesen. Nach den Diplomprüfungen im Jahr 1999 zur Kath. Theologie an der LMU München begann meine Tätigkeit als Pastoralassistent (und später -referent):

Während des Pastoralkurses war ich in der Pfarrei Maria Trost in München-Menzing eingesetzt, anschließend in "Wiederkunft des Herrn" in München-Forstenried und zuletzt in St. Canisius in Großhadern. Einer meiner Schwerpunkte war die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen im guten Kontakt mit der Dekanatsjugendstelle.

Seit Jahren bin ich beim "AK Junge Musik in der Kirche" im Erzbischöflichen Jugendamt engagiert und habe dort mit einigen Stunden pro Woche das Referat für musische Bildung übernommen.

Ich freue mich darauf, die Jugendlichen hier kennenzulernen und mit ihnen und anderen Verantwortlichen den jungen Teil von Kirche Gerhardt Hueck und Gemeinde zu gestalten.





Jugendfasching in Christus Erlöser: St. Maximilian Kolbe am Fr. 10.2., 20.00



Gerhardt Hueck, Jugendseelsorger

Jugendstelle

Therese-Giehse-Allee 73 81739 München U-Bahn: Neuperlach-Süd

Telefon 089/637 40 57 Telefax 089/63 49 75 09 E-Mail / Internet: info@jugendstelle-perlach.de www.jugendstelle-perlach.de

Bürozeiten:

09.00 bis 16.00 Dienstag Donnerstag 13.00 bis 16.00

> Offener Jugendtreff Do. ab 20.00

Offene Treffs

St. Monika:

Offene Tür im Jugendhaus, am Di. ab 19.00 (nicht in den Ferien)

St. Philipp Neri:

Offener Jugendtreff im Jugendheim, am Fr. ab 20.00

St. Maximilian Kolbe:

Offene Jugendgruppe Jokurt im Jugendheim, am So. ab 17.00 (nicht in den Ferien)

St. Maximilian Kolbe

Begegnungen

In diesem Jahr ist in unserem Kirchenzentrum St. Maximilian Kolbe etwas Wunderbares entstanden. Durch engagierte Zusammenarbeit der bei uns beheimateten Seniorengruppe und des Kindergartens St. Maximilian Kolbe hat ein Ort der Begegnung Raum gefunden, in Generationstreffen dem ein statt finden kann. Auf diesem Weg erleben wir, dass nicht jeder für sich nebeneinander existiert, sondern wir gemeinsam voneinander lernen und profitieren.



Im Kindergarten wurden die Kinder durch Gesprächsrunden über die Erfahrungen mit eigenen Großeltern und Beobachtungen aus dem Alltag auf die Treffen mit den Senioren unserer Gemeinde vorbereitet.

Im Rahmen des Faschingspro-"Räuber Hotzenplotz" iektes wurde in einer Kinderkonferenz beschlossen, den Fasching gemeinsam mit unserer Seniorengruppe zu feiern, wobei die Kindergruppe als Gastgeber auftreten wollte. So begannen im



Kindergarten bereits eine Woche zuvor die Vorbereitungen auf dieses Fest: Es wurden Ausschüsse gebildet, die für die verschiedenen Arbeiten zuständig waren: Ein Teil der Kinder übernahm die Dekoration und die Raumvorbereitung, während ein anderer Teil selbstgebastelte Mitbringsel für die Senioren gestaltete, wieder andere Kinder machten sich Gedanken über das Programm, welches sie den Senioren vorspielen wollten und einige Kinder kümmerten sich um das Mitbringen von Kuchen, den sie selber backen wollten. Bei der Feier selbst war uns wichtig, nicht nur die Leistungen der



Kinder in den Vordergrund zu stellen, sondern vielmehr eine Möglichkeit zum gemeinsamen Kennenlernen zu bieten. Nach anfänglichem Beschnuppern beiderseits wurde die Atmosphäre gelöster und gemeinsame Gespräche entstanden. Letztendlich konnten unsere Kinder ihre kommunikativen Kompetenzen im Umgang mit Senioren verbessern, sowie durch eigenes Erleben mehr über die Verhaltensformen älterer Menschen erfahren.



War das erste Treffen noch von kleinen Aufführungen des Kindergartens eingerahmt, so wurde bei dem Sommerfest der Senioren, zu welchem der Kindergarten eingeladen war, gemeinsam gespielt und gesungen. Für beide Seiten ist die Fortsetzung dieser Begegnungen wichtig, da ein Zusammentreffen füreinander sensibilisiert. Momente der Lebensfreude auf beiden Seiten hervorruft, ein Gefühl des Gebrauchtwerdens und Angenommenseins vermittelt. Wir erfahren aus tiefstem eigenem Erleben, dass wir, jeder einzelne, wichtig ist und für den anderen von Bedeutung ist.

Christine Keck für den Kindergarten



Die beiden Treffen mit den Kindergartenkindern auch für unsere Senioren eine wunderbare Erfahrung. Beim ersten Termin haben uns die Kinder reich beschenkt. Sie haben eine wunderschöne Tischdekoration gebastelt, die Tische liebevoll gedeckt, leckeren Kuchen für uns gebacken und uns dann auch noch ein lustiges "Räuberstück" vorgespielt. Das Beste aber war, sie haben uns ihre Zeit geschenkt! Es wurde zusammen Kaffee bzw. Kakao getrunken und Kuchen gegessen, viel erzählt und gelacht. Man konnte schon da spüren, dass die Kinder gerne gekommen sind und dass Sie den Senioren herzlich willkommen waren. Und so war klar, dass es weitere Generationstreffen geben würde. Beim Sommerfest der Senioren wurde zusammen gesungen und gespielt, die Kinder waren gute Lehrmeister und die Senioren begeisterte Schüler. Unter den schattigen Bäumen im Pfarrhof gab es Eis, Plätzchen und Getränke für jung und alt und auch dieses Mal wieder angeregte Unterhaltungen. Im Dezember ist das nächste gemeinsame Treffen geplant. Psst, mehr wird noch nicht verraten!

> Karin Gressbach für die Senioren

Die Sakramente und die Kirche

Wir haben uns vorgenommen, in jeder Ausgabe unseres Kirchenblattes "Gemeinsam" eines der Sakramente zu behandeln. Oft begegnen wir ihnen als Erwachsene wieder bei den Kindern. So ist zum Beispiel die Vorbereitung auf die Erstkommunion ein großes Ereignis im Leben der Kinder. Wenn eine **Taufe** ansteht, heißt das für die Eltern, Kontakt mit der zuständigen Pfarrei aufzunehmen, sich zu informieren, in welcher Weise die Taufvorbereitung geschieht. Bei der Firmung lässt das Interesse der Eltern schon merklich nach und für viele Jugendliche ist es gar der letzte Kontakt mit der Kirche. Noch einen Anlass gibt es später: bei der Hochzeit. Auch da besteht häufig noch der Wunsch, die Trauung mit einer kirchlichen Feier zu verbinden und mit Freunden und Bekannten ein richtiges Fest zu feiern.

Zumeist bleibt aber das Interesse auf diesen einzelnen Anlass beschränkt. Glaube und Kirche spielen dabei kaum mehr eine Rolle. Warum ist das so? Weil sich inzwischen ein so weltliches Denken durchgesetzt hat, dass viele gar nicht mehr verstehen, worum es beim Christ-Sein überhaupt geht.

Was ist das für ein Gott, der von den Christen verlangt, bestimmte Gebote zu beachten und bestimmte Riten zu praktizieren, wenn wir feststellen, dass die große Mehrheit das inzwischen längst nicht mehr tut. Bekommen wir als Christen dafür eine Belohnung? Und was geschieht dann mit all den anderen? Irgendwie sind wir dann eher





geneigt, unser Los mit den vielen anderen zu teilen, als ein Sonderprogramm zu praktizieren. Was Gott und die Zukunft betrifft, das muss schließlich jeder mit sich selbst ausmachen. (Sofern man überhaupt noch an Gott und an eine Zukunft nach dem Tode glaubt.)

In einer christlichen Gesellschaft, in der wir zum Teil noch aufgewachsen sind, konnte es so scheinen, dass die Welt an sich in Ordnung ist und wir Christen - um uns das Wohlwollen Gottes zu sichern – einen Katalog besonderer Verrichtungen praktizieren.

Inzwischen hat sich das Blatt gewendet, und wir finden uns in einer Gesellschaft vor. in der Glaube und Kirche für viele praktisch keine Rolle mehr spielen. Und siehe da - diese Gesellschaft ist alles andere als harmlos. Wir sind mit verschiedensten Gefahren konfrontiert. Mit der Destabilisierung der Familie, mit Abtreibung, Droge und wachsender Kriminalität sind wir auf einem "tödlichen" Kurs, wo sich einerseits Skrupellosigkeit und andererseits tiefe Ängste ausbreiten. Jeder ist zunächst einmal bestimmt vom Misstrauen und Ängsten um sein eigenes Wohlergehen und ist nicht bereit, sich mit anderen Menschen einzulassen, deren Probleme ihn belasten.

Aber darin liegt auch die Chance, Kirche wieder neu zu verstehen. Was die Menschen brauchen, ist ein Ort der Rettung. Wieso ist Christus als Erlöser wirklich Retter? Wieso ist die Kirche Zeichen des Heils? Weil mein persönliches Heil untrennbar damit verknüpft ist, dass durch meine Bekehrung ein Raum bzw. ein Netz der Liebe entsteht, durch das viele andere gerettet werden können. Im Grunde ist das Heil für jeden reines Geschenk und die Sakramente sind Zeichen dafür. Aber dieses Geschenk ist verbunden mit einer Bedingung: sich der Liebe Gottes so zu öffnen. dass Christus durch mich auch wieder andere erreichen kann. Nur so "funktioniert" Kirche.

Ohne durch die Taufe mit dem Leben des auferstandenen Christus verbunden zu sein, ohne im Sakrament der Buße Vergebung zu empfangen. ohne in der Eucharistie die Liebe Christi zu empfangen, die Einheit schafft, wird nie und nimmer das Zeichen des Heiles entstehen, das die Kirche sein soll. Ohne die Bereitschaft, sich auf einen ernsthaften Weg der Umkehr zu begeben, bringen die Sakramente auf Dauer keine Frucht. Umkehr bedeutet, dass wir uns dem Plan Gottes zur Verfügung stellen, der mit der Kirche dieses Zeichen des Heiles für uns alle schaffen will. Es bringt nichts, die Sakramente zu empfangen, wenn ich sie nur auf mich selbst bezogen sehe, gleichsam als kleine Lebenshilfe, und nicht in dem großen Zusammenhang, in dem ihre innere Notwendigkeit und ihre Wirksamkeit begründet sind. Darum beten wir im Credo "Ich glaube an die heilige, katholische Kirche". Gerade das II. Vatikanische Konzil hat uns wieder bewusst gemacht, dass die Kirche das große Ursakrament ist, in das alle weiteren Sakramente eingeschlossen sind.

Um dafür wieder Verständnis zu erwecken, gibt es viele Ansätze, wie z.B. die Taufvorbereitung



durch einen Taufhelferkreis, neue Modelle für Erstkommunion- und Firmvorbereitung. Aber entscheidend dafür ist vor allem eine Glaubensverkündigung, die die volle Botschaft des Evangeliums entfaltet und in den Zusammenhang unseres täglichen Lebens stellt.

Das heißt dann gerade nicht, dass jeder zur Kirche gehören muss. Aber es gibt so viele, die keinen Sinn mehr im Leben sehen, die aufgeben wollen, weil sie nicht mehr an die Liebe glauben können. Sie brauchen im entscheidenden Moment jemanden, der ihnen wieder Mut macht, neue Hoffnung schenkt und das Vertrauen auf Gott zurückgibt.

Taufe, Firmung und Eucharistie sind die drei Sakramente der Eingliederung in die Kirche. Sie verbinden uns mit der unzerstörbaren Lebenskraft des auferstandenen Herrn. Sie werden den Taufbewerbern in der Osternacht gespendet. Alle die in der Liebe Christi mit Gott und untereinander verbunden sind, sind Kirche: d.h. Zeichen, dass Gott existiert, seine Liebe unser Leben verwandelt und uns fähig macht, einander trotz unserer Schwachheit anzunehmen. (Denn wer wird ein Sakrament ernst nehmen, wenn nicht zu sehen ist, dass es etwas bewirkt?)

Wir gehen auf Weihnachten zu, das Fest, das zwar am populärsten ist, das aber auch am meisten verharmlost worden ist. Die Sakramente gibt es nur, weil Christus als Sohn Gottes in seiner Menschwerdung unser Fleisch angenommen hat und so in unsere greifbare Welt eingegangen ist berührbar wurde. "Alle Leute versuchten, ihn zu berühren; denn es ging eine Kraft von ihm aus, die alle heilte." (Lk 6,19). Voraussetzung dafür aber ist der Glaube. Darum begann der Artikel über die Taufe mit den Worten: "Es ist an der Zeit. dass der Zusammenhang von Taufe, Glaubensbekenntnis und Kirche deutlicher und entschiedener zum Vorschein kommt. Es darf kein Zweifel bestehen, dass jeder, der um ein Sakrament bittet, einen Weg mitgeht. Unterwegs und im Gehen lernt der Mensch den Glauben. Die ganze Bibel spricht davon ..."

Pfr. Wolfgang Marx

50 Jahre Adveniat

An der Seite

der Menschen in Lateinamerika



Dank der beeindruckenden Großzügigkeit der Spenderinnen und Spender fördert die Aktion Adveniat seit nunmehr 50 Jahren kirchliche Projekte in Lateinamerika und der Karibik. In diesen 50 Jahren hat sich in dieser Region vieles zum Guten entwickelt: Die Zeiten der Militärdiktaturen sind vorbei. In fast allen Ländern gibt es formal demokratische Strukturen. Die absolute Armut ist zurückgegangen, die Alphabetisierungsrate gen, die Gesundheitsvorsorge ist besser und die Mittelschicht breiter geworden.

St. Maximilian Kolbe

ADVENTevent Jesus – durch unsere Hände geboren

Das etwas andere
Adventssingen am So. 4.12.
um 18.00 in der Kirche mit
Jugendmusikern aus dem
Dekanat Perlach.
Danach Ausklang im Saal

Im Advent die Hoffnung neu entdecken

Adventszeit ist Hoffnungszeit, wird behauptet. Stimmt das? Für jeden persönlich, für die Gemeinde, für die Christen? Was ist der Grund dieser Hoffnung?

Und wieso lädt gerade der Advent zur Neuentdeckung der Hoffnung ein, wie Papst Benedikt XVI. einmal formuliert hat?

Besondere Angebote im Advent

St. Stephan – St. Jakobus:

Adventsandacht gestaltet vom Familienkreis am 28.11., 20.30

St. Philipp Neri:

Adventliches Morgengebet: Mo. - Do., 6.00 - 6.45, beginnend am 28.11.: Laudes in der Kirche.

Adventsfeier der Ministranten und deren Familien am So. 4.12., nach dem Festgottesdienst um 10.30 im Saal

St. Monika:

Advent mit den Kranken am Fr. 9.12., 15.00: Hl. Messe in der Kirche, anschl. gemütliches Beisammensein im Saal **Festgottesdienst** mit festlicher Musik zum 40-jährigen Priesterjubiläum von Pfr. i.R. Josef Scholz am So. 18.12. um 10.00

Rorate

St. Maximilian Kolbe:

Mi. 30.11., 7.12., 14.12. und 21.12. um 6.30: Rorate-Amt

St. Monika:

Do. 1.12., 8.12., 15.12. und 16.12. um 6.30: Rorate-Messe anschl. gemeinsames Frühstück im Saal

St. Philipp Neri:

Fr. 2.12. und 16.12. um 6.00: Rorate-Amt, anschl. Frühstück Fr. 9.12. **Fahrt nach Grasbrunn mit Rorate-Amt**, danach Einkehr, Abfahrt um 17.30 an der Kirche

St. Stephan – St. Jakobus:

Di. 29.11., 6.12., 13.12. und 20.12. um 7.00, anschl. Frühstück

Beichte und Umkehr

St. Monika:

Mi. 21.12., 18.00: Gottesdienst mit adventlicher Bußfeier, anschl. Beichtgelegenheit bis 20.00

St. Philipp Neri:

Fr. 16.12., 19.00: Liturgie der Versöhnung, anschl. Agape Beichtgelegenheiten:

Sa. 17.12., 17.00 - 18.15 bei Pfr. Marx

Di. 20.12., 09.30 - 10.30 bei P. Ryszard Basta

Do. 22.12., 19.30 - 20.15 bei Pfr. Marx





Lichtfeier in St. Monika am Fr. 16.12. um 19.00



Weihnachten im Überblick		St. Maximilian Kolbe	St. Monika	St. Philipp Neri	St. Stephan St. Jakobus
Sa. 24.12.	Heiliger Abend				
	Kinderkrippenfeier m. Krippenspie Ökum. Gottesdienst im GBH	l 15.00		16.00	16.30 15.00
	Familien-Krippenfeier Weihnachtliches Abendlob	16.30	17.00		
	Christmette	22.30	22.00	22.30	22.00
So. 25.12.	1. Weihnachtsfeiertag	11.00	10.00 18.30	10.30	10.00
Mo. 26.12.	2. Weihnachtsfeiertag Fest des Hl. Stephanus	09.00 11.00	10.00 18.30	10.30	10.00
Sa. 31.12.	Silvester	18.30	17.00	18.30	16.00
So. 01.01.	Neujahr Hochfest der Gottesmutter Maria	11.00	10.00 18.30	10.30	10.00
Fr. 06.01.	Erscheinung des Herrn Heilige Drei Könige	09.00 11.00	10.00 18.30	10.30	10.00

Jahreswechsel

In allen Kirchen findet an Silvester eine Rückschau auf das Gemeindeleben des vergangenen Jahres statt.

Dreikönigstag – Epiphanie

In allen Kirchen werden am 6.1. die Sternsinger als HI. Drei Könige im Gottesdienst ausgesendet.



St. Monika

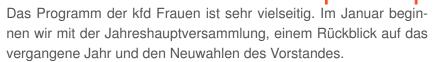
Offener Stammtisch

Immer am vierten Mittwoch im Monat lädt St. Monika zu einem "Offenen Stammtisch" in der Gaststätte "Zum Löwen" (gegenüber der Kirche) am Peschelanger 14 ein.

Nach der Messfeier ist ab etwa 18.45 Gelegenheit zu einem lockeren Gespräch über "Gott und die Welt".

St. Maximilian Kolbe

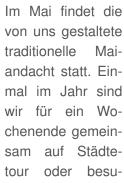
kfd Frauengruppe



Im Jahresprogramm stehen Seminarabende und Vorträge zu unterschiedlich wechselnden Themen zur Auswahl, ein Liederabend mit unserer Kirchenmusikerin Frau Schweikl. Stadtführungen, eine Radltour und zum Austausch laden wir kfd Frauen aus anderen Ge-

meinden ein.

kfd





chen - wie in diesem Jahr - ein Musical in Stuttgart.

Wer Lust hat, bei uns mitzumachen, meldet sich im Büro St. Maximilian Kolbe oder bei unserer Vorsitzenden Hiltrud Kirst, T. 674109.

Irene Baumgartner, Schriftführerin

Kreistänze

Im Saal von St. Monika: "Tanznachmittag mit Kreistänzen"

Leitung und Anmeldung bei Conny Flittner, Tel. 32731444

Eingeladen ist, wer sich jung halten will, zwei Stunden für sich nehmen will oder in dieser Zeit zu seiner Mitte finden will.

Am So. 13.12. ab 15.00

Im Saal von St. Stephan: "Meditativ Beschwingt Fröhlich"

mit Barbara Rösner, nach sakraler, klassischer und folkloristischer Musik.

"Ich lobe den Tanz, denn er befreit den Menschen."

Do. 15.12.. 19.01. und 16.02... ieweils um 19.00

St. Stephan - St. Jakobus

Frühschoppen

nach der Sonntagsmesse. Hier blickt man bereits auf eine lange Tradition zurück. Man unterhält sich in gemütlicher Runde und lernt sich dabei (näher) kennen.

St. Philipp Neri

Kirchencafé

Seit über 10 Jahren trifft man sich: Immer am Sonntag nach dem 10.30 - Gottesdienst

St. Jakobus

Cursillo-Kreis

Am Mo. 12.12. um 19.30 im Jakobus-Gastappartement

St. Maximilian Kolbe

Volkstanz

Ein sportliches Vergnügen für jedermann. Neue Volkstänzer (auch Anfänger mit oder ohne Partner) können jederzeit einsteigen.

Termine: Di. 17.1., 31.1. und 7.2. ieweils von 20.00 - 22.00 im Großen Saal

St. Maximilian Kolbe

Bastelgruppe

Die Bastelgruppe trifft sich regelmäßig (immer mittwochs um 8.30) im Bastelraum von St. Maximilian Kolbe. Die nächsten Termine sind: 25.1., 1.2., 8.2. und 15.2.

St. Maximilian Kolbe

Rhythmisch gegen den Winterschlaf

Bewegt musikalische Abende für Erwachsene

Eingeladen sind alle, die Freude an Musik und Bewegung haben.

Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Freitag, 09.12.2011 Freitag, 20.01.2012

Jeweils um 20.00 im Großen Saal von

St. Maximilian Kolbe Kosten: 5,00 € pro Abend

Anmeldung im Büro unter 630 248-0 oder brigitte.schweikl@gmx.de

St. Maximilian Kolbe

Vorschau:

Es ist soweit, ein neues Stück wurde gefunden:

"Zeugin der Anklage"

von Agatha Christie

Zum Inhalt: Ein Strafverteidiger übernimmt einen scheinbar aussichtslosen Fall. Sein Mandant wird des Mordes an einer reichen Witwe beschuldigt. Während des Prozesses werden die Zeugen gehört, insbesondere die Haushälterin der Ermordeten...

Wie es weiter geht, erfahren Sie bei den Aufführungen unserer Theatergruppe im März '12.

St. Maximilian Kolbe

Gedächtnis-Training

Gutes Erinnerungsvermögen - wichtig für Jung und Alt. Am Do. 8.12. um 9.30 im Kleinen Saal

St. Stephan - St. Jakobus

Willkommensfest

Mit einem festlichen Gottesdienst und einem gemeinsamen Essen werden die Gottesdienstteilnehmer aus St. Jakobus am So. 4.12.,10.00 in St. Stephan herzlich willkommen geheißen!





St. Monika

Adventsfahrt nach Altötting und Halsbach

Sa. 3.12., Abfahrt um 8.45 am Turm Rückkunft in St. Monika ca. 19.00

St. Stephan - St. Jakobus

Winterwanderung

Wanderung durch das Isartal von Icking nach Wolfratshausen. Gehzeit ca. 2 Stunden. Am Ziel wollen wir einkehren und uns wärmen und stärken.

Treffpunkt: Sa. 3.12., 12.45 im Sperrengeschoß des U-Bahnhofs Neuperlach-Zentrum Rückkehr ca. 19.00. Fahrpreis: Gruppenticket der MVV, je nach Teilnehmerzahl.

Anmeldung im Büro unter 679002-0



St. Philipp Neri Weihnachtskonzert ..Gospels&more"

Gospels und Spirituals Leitung: Mel Canady Fr. 6.1., 18.30, Kirche Eintritt frei, Spenden erbeten



"Musica bavarica" Bayerische Musik anders ... mit der Gruppe "O(b)g'steckt" im Oktober 2011 in Philipp Neri Bayerische Musik im Bluesund Jazz-Sound

St. Maximilian Kolbe

Pfarrfasching

Sa. 11.2., 20.00, Saal

St. Maximilian Kolbe

Neujahrskonzert "Friede den Menschen"

Neujahrskantate "Wünschet Jerusalem Glück" von G.A. Homilius Gloria D-Dur für Solisten. Chor und Orchester von A. Vivaldi Solisten, Kirchenchor St. Maximilian Kolbe und Ensemble

"Viva la Musica" (St. Philipp Neri)

Gesamtleitung: Brigitte Schweikl

So. 8.1., 18.00, Kirche

Eintritt frei, Spenden für die Kirchenmusik erbeten

St. Philipp Neri

Trio Fantastico



Idee, Text, Moderation und Leitung: Josef Peters Hansi Billig, Gesang

Schola Frieden Christi (Olympiadorf), Leitung: Winfried Englhardt Elisabeth Englhardt-Sperer (LMU München), Klavier

Gesamtleitung: Ursula Billig

So. 22.1., 19.00, Saal

Eintritt frei, Spenden für Unkosten erbeten

St. Stephan

Faschingsball

Live-Musik und Maskenprämierung

Fr. 10.2.,19.00, Saal

Eintritt frei, für Getränke ist gesorgt.

Sie dürfen gerne was für's Büffet mitbringen!



Friede den Menschen.











St. Philipp Neri



Vorschau: Romfahrt 2012 6-tägige Busreise vom Di. 29.5. bis So.3.6.

Papstaudienz, Besichtigung Peterdom, Krypta, Katakomben, Vatikanische Museen, Basiliken, antike Innenstadt, Chiesa Nuova und Zimmer des Hl. Philipp Neri, Ausflug in Albaner Berge mit Abendessen in typischer Trattoria usw., siehe Aushang

Nachmeldungen je nach Platzverfügbarkeit: Büro, Tel. 6271320

Preis: ca. 745 €, Einzelzimmer-Zuschlag: 130 €

St. Maximilian Kolbe

Die Kinderoper "Brundibar"

Ungewöhnliche Klänge einer märchenhaften Oper

Mittwoch, 28. September 2011: Wie an jedem Mittwoch trifft sich auch heute der Kinder- und Jugendchor des Kirchenzentrums St. Maximilian Kolbe zur wöchentlichen Probe. Noch stecken die Kinder mitten in den Proben für die Kinderoper "Brundibar" (dt. "Die Hummel"), die im November vom Kinder- und Jugendchor, den Simple Voices und einem Kammerorchester unter der Regie von Susanne Inkiow und der musikalischen Leitung von Brigitte Schweikl aufgeführt wird. Ungewöhnlich sind die Klänge der märchenhaften Oper schon, und doch gehen sie den Kindern unter die Haut und werden zu regelrechten Ohrwürmern. Doch nicht nur die Musik begleitet die Mitwirkenden nun schon seit fünf Monaten, auch der bemerkenswerte historische Hintergrund der Oper begegnet uns immer wieder:

Kampf gegen Ausgrenzung und Unterdrückung

Die Kinderoper "Brundibar", komponiert von Hans Krasa nach Texten von Adolf Hoffmeister, wurde von 1943-1945 über 50 Mal von jüdischen Kindern im Ghetto Theresienstadt aufgeführt. Den Kindern von damals bedeutete die Aufführung sehr viel. Die Musik und der gemeinsame Sieg der Kinder über den Bösewicht "Brundibar", der mit seiner Drehorgel den ganzen Marktplatz in Grund und Boden singt, gab den Kindern in ihrer schwierigen Situation viel Kraft und Mut. Wenigstens in der Oper gewannen die Kinder durch ihren Zusammenhalt den Kampf gegen Ausgrenzung und Unterdrückung.

Max Mannheimer als Zeitzeuge

Beeindruckend berichtete im vollen Pfarrsaal Max Mannheimer, der die Lager in Theresienstadt, Auschwitz und Dachau überlebt hat, als Zeitzeuge von seinen Erfahrungen. So ist es für ihn wichtig, die Freiheit und Demokratie als besonderes Gut zu verteidigen.

Auch viele Tagebucheinträge und Kinderzeichnungen bringen die mitwirkenden Kinder und Jugendlichen in Berührung mit den Erlebnissen der Kinder von damals.

Viele Handgriffe im Hintergrund nötig

Damit das Projekt gelingen kann, sind jedoch bis zur Aufführung noch viele Proben und viele Handgriffe im Hintergrund nötig. Schon jetzt gilt ein besonderes Dankeschön allen, die es unterstützen, sei es finanziell oder tatkräftig beim Nähen der Kostüme, beim Kochen an den Probentagen usw.

Möge die Aufführung der Oper für alle Mitwirkenden und Zuhörer ein gemeinsamer Schritt sein zu einem friedlichen, respektvollen Miteinander aller Kulturen und Religionen!

Brigitte Schweikl

Aufführungen

So., 20.11. 16.30 So., 27.11. 16.30 **Kirche**

St. Maximilian Kolbe

Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.



Chorprobe



Max Mannheimer

Ausstellung "Zimmer 28"

Von 12- bis 14-jährigen jüdischen Mädchen als Häftlinge im Ghetto Theresienstadt wird gezeigt, wie sie ihre Ideale hochhalten. Im Angesicht des Todes zeigt das "Zimmer 28" die elementare Bedeutung von Kunst und Kultur und die Erziehung zur Menschlichkeit.

So. 20.11. 14.30 - 18.30* Sa. 26.11. 16.00 - 20.30 So. 27.11. 10.00 - 18.30* * nicht während der Oper

> **Großer Saal** St.Maximilian Kolbe

Perlacher "Dekanatsgarten"

Lesen Sie einen Auszug in gekürzter Fassung aus dem kabarettistischen Vortrag von Hans Fellner beim Perlacher Dekanatsfest am 21.9.11

Beim pastoralen Personal der Diozöse gibt es ganz unterschiedliche Pflanzen:

Schnellwachsende Kletterpflanzen, die hoch hinaus wollen, und Bodendecker, die nicht auffallen wollen und sich immer schön bedeckt halten.

Brave Nutzpflanzen, die mit ein bisschen Pflege guten Ertrag bringen und farbenprächtige, buntschillernde Zierpflanzen, die empfindlich sind und einen geschützten Standort brauchen.

Pfahlwurzler (z.B. Tanne), die tief in den Boden hineinwachsen: also Menschen, die oft einen großen denkerischen Tiefgang haben und nicht leicht zu versetzen sind.

Flachwurzler (z.B. Fichten), die sich wurzelmäßig oberflächlich in den oberen Bodenschichten ausbreiten: bei Menschen spricht man von geistigen Flachwurzlern, die man aber in der Regel nach radikaler Kappung entsprechender Seitenwurzeln ganz gut versetzen kann.

Herzwurzler (z.B. Buche): Kennzeichen sind mehrere verholzte Hauptwurzeln mit starken Verzweigungen für eine besondere Standfestigkeit. Das schützt sie vor Windbruch, macht sie aber schwer versetzbar, da muss man mit großem Gerät wie einen Kardinalsbagger auffahren.

Da hat man als Personalgärtner viel Arbeit mit zurechtschneiden, hochbinden, usw.

Vorsicht ist beim Unkrautjäten geboten, denn Unkraut nennt man die Pflanzen, deren Vorzüge noch nicht erkannt wurden.

Warum ich Ihnen das erzähle?

Der Dekan hat mich eingeladen, zur Lage der Kirche im Dekanat und anderswo etwas zu erzählen. Da passen Vergleiche mit dem Garten ganz gut, denn "der Garten ist die beste Schule des Le-



Hans Fellner, der "Hobbygärtner"

ist seit dem 1. Januar auch der Rentner-Hans. Als Hobbygärtner konnte er praktisch nahtlos an seinem früheren Beruf im Personalreferat des Ordinariats anschließen. Auch im Ordinaribetreute er die verschiedensten Pflanzen und Gewächse.

bens" (Bernhard Steiner, Schweizer Autor).

Wie schaut die Lage der Kirche an der Basis, im Dekanat Perlach aus?

"Der Wind des Wandels weht meist im Erdgeschoß - und selten in den oberen Etagen" (G. Damm, freier Texter). Ausnahme war das Konzil, das hatte sogar die Fenster in Rom geöffnet. Kurzfristig jedenfalls. Sie sind wieder luftdicht zu - mit Dreifachverglasung - sehr ungesund auf Dauer, fördert die Schimmelbildung.

Dekanat strukturiert wie ein Gartenbauverein:

Bei beiden gibt es einen Vorstand mit einem Vorsitzenden = Dekan Wiegele und Stellvertreter Pfr. Krist, einem Schriftführer und Kassierer - Pastoralreferent Wachinger. Bei beiden findet im Herbst eine Hauptversammlung statt. Im Dekanat hieß das "Radi-Fest". Das Könnte kein Gartenbauverein besser erfinden. Es ist ein Kombinationswort aus "Rat=Dekanatsrat" und "Dies (lat.)=Pfarrertreff".

"Radi-Fest", symbolträchtige Bezeichnung: Da lacht das Gärtnerherz. Der Radi hat geografisch den gleichen Ursprung wie unsere Religi-

on - Vorderer Orient, Kleinasien. Als Heilpflanze für Dekanatskonferenzen regt der Radi den Stoffwechsel an, fördert die Verdauung, entschlackt somit Körper und Geist. Er ist schleim- und krampflösend, wirkt antibakteriell und macht praktisch immun gegen sektiererische Bazillen, er hilft bei körperlicher und geistiger Appetitlosigkeit, bei Heiserkeit, Krampfhusten und Sitzungsmüdigkeit. Schade, dass es die Bezeichnung Radi-Fest nicht mehr gibt.

Wie geht es mit dem Dekanat weiter?

"Wenn du dir Feinde machen willst, versuche etwas zu verändern." (US-Präsident T. W. Wilson). Laut Plan 2020 verbleiben 3 Pfarrverbände und die Pfarrei Christus Erlöser. Der Dekan wird seine Dienstbesprechung mit den Pfarrern am Katzentischerl in der Küche oder im Beichtzimmerl halten, weil er nur noch drei Gesprächspartner hat. Jeder Moderator von Christus Erlöser braucht den Sitzungssaal für seine Mitarbeiterbesprechungen.

"Feld-Versuch" Pfarrei Christus Erlöser

Fünf Pfarreien schließen sich freiwillig zusammen und werden eine Pfarrei. Das ist schon fast eine katholische Kernschmelze, aber kein Supergau. Das steht unter besonderer Beobachtung, wie bei einem Gartenbesitzer: Seine Feinde sind nicht im Garten, sondern außerhalb, direkt am Zaun - die lieben Nachbarn: "Ihre Erdbeeren schau'n schön Das gibt sicher a gute Ernte. Tun aus. immer frischen Mist drauf?" - "Na, Sie da g'wiss net, nur frische Sahne und Zucker".

"Feld-Versuch" von den Nachbarn beäugt:

- 1. "Sie, Herr Wachinger, warum ist denn der Sitz der neuen Pfarrei ausgerechnet in St. Stephan. Haben's nix besseres g'funden?" - "Na, dös is der sicherste Ort von ganz Neuperlach, wir sind seit 1983 durch PGR-Beschluss eine atomwaffenfreie Zone".
 - 2. "Frau Parra, stimmt das, dass St. Ja**kobus** abgerissen wird?" - ",Nein, wird ein Umschulungszentrum für Katholiken, die

meinen, dass alles so bleiben muss wie es bisher war."

- 3. "Gelln S', Herr Pfarrer Krist, St. Monika bleibt scho erhalten, weil die Kirch vom Papst selber geweiht worden ist, und eine Papstkirche kann man doch net zusperren." - "Sie haben Recht. Unsere Kirche wird sogar Basilica minor werden." - "Jetzt machen S' aber einen Witz, ein Basilikum ist eine Gewürzpflanze, aber keine Kirche!"
- 4. "Herr Pfarrer Marx, gibt's eigentlich noch das Neokat, das Angebot von Philipp Neri? Im Internet ist auf der Seite von Philipp Neri weder ein Anschrift, noch eine Telefonnummer zu finden. Wie finden Ihre Weggefährten zu Ihnen hin?" -"Wer sucht, der findet – aber wie schon Christian Morgenstern sagte: Wer das Ziel nicht kennt, wird den Weg nicht finden."

"Feld-Versuch" mit internen Problemen: Allein die neuen Bezeichnungen zu finden ist schwierig. Statt Pfarrei heißt es nun Kirchenzentrum. Ich habe auch die Anzeige gelesen: "Kirche und Pfarrzentrum der kath. Pfarrei Christus Erlöser St. Maximilian Kolbe". Da müsste ich ans Gartentürl schreiben: Garten und Wohnhaus der kath. Familie Fellner Johann und Dorothea.

In St. Stephan gibt weiterhin Aushänge im Pfarrbüro, nicht im Kirchenzentrumsbüro. In Jakobus wird das Seniorenfest mit "Dankgottesdienst, anschließend festliches Beisammensein im Pfarrsaal", nicht im Kirchenzentrumsaal gefeiert. Und wird der Pfarrausflug jetzt ein Zentrumsausflug? Oder ein Ausflug der "Kirche und des Pfarrzentrums der kath. Pfarrei Christus Erlöser St. Maximilian Kolbe"? Da sagt man: So vui fahr'n da schon mit, da habe ich ja gar keinen Platz mehr.

Pfarrhaushälterin? Und wie heißt die Kirchenzentrum**haushälterin**, abgekürzt Ki-Ze-Hau? Warten wir es ab. Das werden wir alles einmal in der Chronik nachlesen können. Wie heißt es auf der Website der neuen Pfarrei? "Hier entsteht demnächst die Chronik von Chrishaben Sie noch etwas tus-Erlöser. Bitte _ Geduld."



Diakon

ist das griechische Wort für Diener. Seine Aufgabe ist es, eine Brücke zu den Menschen zu bauen und vor allem zu denen zu gehen, die am Rand unserer Gesellschaft stehen. Nach urkirchlichen Dokumenten sind sie "Auge und Ohr des Bischofs" – soll heißen: Sinnesorgane der Kirche in der Welt.

Die Diakonatsweihe erfolgt durch Handauflegung und Weihegebet. Das liturgische Gewand des Diakons ist die Dalmatik, ein der römischen Tunika nachempfundenes Obergewand, das sich vom Messgewand des Priesters vor allem durch die weiten Ärmel unterscheidet.

Dienst des Ständigen Diakons

Das Zweite Vatikanische Konzil belebte ein Amt in der Kath. Kirche neu, das über tausend Jahre lang allein als Vorstufe zur Priesterweihe bekannt war: den Ständigen Diakon. Im dreistufigen Weiheamt - Diakon, Priester, Bischof - ist er dem Bischof und Priester zum Dienst in der Seelsorge zugeordnet.

In der Erzdiözese München und Freising wurden die ersten Ständigen Diakone im Jahr 1970 geweiht. Heute tun 201 Ständige Diakone ihren Dienst in der Erzdiözese. Davon sind 117 im Hauptberuf, 84 mit Zivilberuf tätig. In der Pfarrei Christus Erlöser gibt es Johann Franz als Diakon im Hauptberuf und Andreas Theligmann als Diakon mit Zivilberuf. Stefan Hart bereitet sich derzeit für zwei Jahre als Pastoraler Mitarbeiter auf seine künftigen Aufgaben vor.

Zu Ständigen Diakonen werden Männer geweiht, die sich durch kirchliches Engagement, im Beruf wie auch in Ehe und Familie oder in eheloser Lebensform bewährt haben. Sie absolvieren eine mindestens vierjährige, berufsbegleitende Ausbildung, die sowohl ein Theologiestudium als auch Praxisinhalte umfasst.

Mit ihrer Weihe gehören die Diakone zum Klerus eines Bistums.

Neben ihrer traditionellen Mitwirkung in der Eucharistiefeier, wie zum Beispiel die Verkündigung des Evangeliums, das Vortragen der Fürbitten oder die Sorge um die Kollekte, hat das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) den Diakonen die Leitung von Wortgottesdiensten und Andachten übertragen. Nach Weisung des Bischofs dürfen sie die Taufe spenden, die Eucharistie austeilen, der Eheschließung im Namen der Kirche assistieren, bei Eucharistiefeiern und anderen Gottesdiensten predigen und den Beerdigungsritus leiten. Sie arbeiten in Bereichen der Pastoral, wie z. B. der Jugend-, Ehe- und Familien-, Seniorenund Krankenhausseelsorge. Johann Franz



Mein Name ist Stefan Hart, ich bin 40 Jahre alt. verheiratet und seit dem 1. September 2011 als Pastoraler Mitarbeiter in der Ausbildung zum Ständigen Diakon in der Pfarrei Christus Erlöser angewiesen.

Mein Theologiestudium habe ich 2004 in München mit Diplom abgeschlossen, danach war ich acht Jahre als Seelsorgehelfer in der Ungarischen Katholischen Mission in München tätig. Im Juli 2009 wurde ich in die Ausbildung für Ständige Diakone aufgenommen, und ab September 2011 zum 2-jährigen Pastoralkurs zugelassen, dessen Ziel die Einführung in die ganze Breite der vielfältigen pastoralen Kernaufgaben in der Gemeinde ist. Mein Praxisanleiter und Dienstvorgesetzter ist Diakon Johann Franz.

Ich möchte, dass es mir in den nächsten zwei Jahren gelingt, einen bescheidenen Beitrag zum gemeinsamen Weg der Kirchenzentren der Pfarrei Christus Erlöser zu leisten und freue mich auf die neuen Aufgaben und die Begegnungen mit vielen Gemeindemitgliedern.

Schulden – Und dann ist da auch noch Weihnachten!

"Liebe KollegInnen, wir dürfen einen Artikel für den Weihnachtspfarrbrief von Christus Erlöser schreiben. Wären sie so nett?" So oder so ähnlich haben wir von unserer Fachdienstleitung Frau Hoffmann von der Gelegenheit erfahren, hier einen Artikel veröffentlichen zu dürfen. "Super!"

dachten wir. Das ist eine tolle Gelegenheit, uns mitzuteilen. Wir hätten so viel zu sagen!

Sofort begannen die Überlegungen: Was wollen wir speziell zum Thema Schuldnerberatung und Weihnachten sagen? Wie wollen wir die Seite füllen, die uns zur Verfügung steht?

Wollen wir als Schuldnerberatung

vor unüberlegten Geldausgaben warnen? Und vor den Verlockungen der Vorweihnachtszeit? Vor Ratenangeboten, die vor allem auf Menschen mit geringem Einkommen abzielen? Wollen wir Konsumverzicht "predigen", der natürlich gerade zu Weihnachten wieder in aller Munde ist ("dieses Jahr schenken wir uns aber nichts")? Irgendwie schon. Das ist schließlich sehr wichtig und kann Verschuldung vermeiden. Aber wir wissen auch, wie schwierig das ist. Vor allem, wenn man Kinder hat, die sich in der Schule über ihre Weihnachtsgeschenke austauschen und mithalten wollen. Wir finden, dass es durchaus gut ist, geliebten Menschen zu zeigen, wie sehr man sie schätzt. Egal in welcher ehrlichen Form. Also: Schreiben wir darüber nichts...

Aber eigentlich würden wir gerne jede Gelegenheit nutzen, um Vorurteile gegenüber Menschen abzubauen, die in eine Verschuldungssituation geraten sind. Menschen, die uns jeden Tag begegnen. Vielleicht sogar Menschen, die uns nahe stehen und von deren Problemen wir doch nichts wissen. Wir wollen eigentlich mitteilen, dass Überschuldung in der Regel nicht auf ungehemmten Konsum und undiszipliniertes, unverantwortliches

Handeln zurückzuführen ist, sondern dass das Leben manchmal krumme Pfade geht; Pfade, die man eigentlich nie beschreiten wollte. Und dass es jeden treffen kann. Sei es durch Schicksal oder sei es durch einen Fehler, den man vielleicht gemacht hat. Und wir könnten auch darauf aufmerksam machen, dass viele Menschen ihre Probleme geheim halten, weil sie sich schämen. Wir möchten Sie ermutigen, in Ihrem Umfeld genau

> zu schauen, wer vielleicht Hilfe und Zuspruch braucht.

> Das ist eigentlich für uns Christen nichts Neues und es sollte auch nichts speziell vorweihnachtliches sein, sondern ganz selbstverständlich. Also warum sollten wir darüber schreiben?

> Jesus kennt sich da am besten aus. wie das geht, offen auf Menschen in

schwierigen Lebenslagen zuzugehen. Egal ob sie selbst schuld an ihrer Situation sind oder nicht (in der Regel vermischt sich das so stark, dass dies ohnehin nicht zu beurteilen wäre). Wieder kein Thema für unseren Weihnachtspfarrbrief...

Wir würden gerne unsere Stelle vorstellen. Es gibt uns ja schließlich erst seit April 2010 in dieser Form im Caritas-Zentrum Ramersdorf/Perlach. Naja, das ist für die Vorweihnachtszeit kein gutes Thema, und unter www.caritas-ramersdorf-perlach.de kann man ja sowieso nachlesen. Und wenn wir zu viel schreiben, verpassen wir vielleicht die Gelegenheit, in die Gemeinde eingeladen zu werden und uns persönlich vorzustellen. Aber wenn wir zu wenig über uns schreiben, wissen die Menschen vielleicht nicht, dass sie sich in schwierigen Situationen an uns wenden können... Sie erreichen uns im Caritas-Stadtteilzentrum Neuperlach-Süd, Therese-Giehse-Allee 69 unter der Telefonnummer 63 89 48 73.

Wir wünschen Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest.

> Alexandra Dimopoulos Caritas Schuldner- und Insolvenzberatung München Südost

Unsere Treffen

sind einmal monatlich am

Dienstag um 14.30 Uhr

Unsere Treffen sind

jeden Mittwoch-Nachmittag jeweils im Wechsel:

- 14.00 Uhr Sen.-Gymnastik
- 14.30 Uhr Sen.-Nachmittag

Unsere Treffen

sind einmal monatlich am Donnerstag um 14.30 Uhr Jeden Mittwoch 10.00 - 11.00 Senioren-Gymnastik im Saal

Unsere Treffen

sind im Wechsel am Dienstag und Mittwoch um 14.30 Uhr (außer in den Ferien)

Seniorenrunde St. Jakobus

Leitung: Frau Neuhofer

Tel.: 67 60 80

Seniorentreff St. Stephan

Leitung: Frau Teifel Tel.: 670 53 04

St. Maximilian Kolbe

13. Dez. Weihnachtsfeier der Senioren

10. Jan. Senioren-Nachmittag

14. Feb. Senioren-Nachmittag

St. Monika

Am Senioren-Nachmittag:

- Aktuelle Themen mit Referenten
- Interessante Dia-Vorträge
- · Gemütliches Beisammensein
- Verschiedene Musikdarbietungen

Senioren-Singen jeden Donnerstag (!) um 9.00 Uhr im Saal

St. Philipp Neri

15. Dez.: Adventfeier mit Musik und dem Kindergarten 19. Jan.: Aktiv gegen Arthrose und Rückenschmerzen

Referentin: Fr. Irene Müller

09. Feb.: Wir feiern Fasching mit Musik, Sketch und gutem Essen Monatl. Wanderungen: Infos bei Fam. Ganslmeier, Tel. 6703065

St. Stephan - St. Jakobus

Die Senioren treffen sich im Wechsel dienstags im Stüberl und mittwochs im Pfarrsaal von St. Stephan zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Mi. 07. Dez.: Wortgottesdienst;

der Nikolaus kommt - gratuliert zum Geburtstag

Di. 13. Dez.: Seniorentreff mit Geburtstagsfeier

Mi. 21. Dez.: Adventlicher Nachmittag

Mi. 11. Jan.: Wortgottesdienst; mit guten Wünschen ins neue Jahr

Di. 17. Jan.: Seniorentreff Mi. 25. Jan.: Dia-Vortrag Di. 31. Jan.: Seniorentreff

Mi. 08. Feb. **14.00 Uhr**: Gemeinsamer Faschingsnachmittag

im Pfarrsaal von St. Stephan

Di 14 Feb : Seniorentreff

Unter dem Motto "Wo Gott ist, da ist Zukunft"

Mit dem Papst auf Deutschlandreise

Die Begegnungen mit dem Papst im Berliner Olympiastadion, in Erfurt, Etzelsbach und in Freiburg waren ein begeisterndes Fest des Glaubens - mehr noch: der Papst rüstet uns Christen mit neuem Selbstbewusstsein aus, indem er auf die Sackgassen im Denken des modernen Menschen, der lebt als gäbe es Gott nicht, hinweist. Er lädt uns ein, inmitten der Unwägbarkeiten des Lebens einen sicheren Orientierungspunkt zu finden: Jesus Christus.

"In Deutschland ist die Kirche bestens organisiert. Aber steht hinter den Strukturen auch die entsprechende geistige Kraft – Kraft des Glaubens an den lebendigen Gott? Die eigentliche Krise der Kirche in der westlichen Welt ist eine Krise des Glaubens. Hier sind wir gerufen, neue Wege der Evangelisierung zu finden." Diese Worte des Papstes sind für uns richtungsweisend im Zusammenwachsen unserer Pfarrei.

In der Vesper im thüringischen Etzelsbach sagt Benedikt XVI.: "... Nicht die Selbstverwirklichung schafft wahre Entfaltung des Menschen, wie es heute als Leitbild des modernen Lebens propagiert wird, das leicht in Egoismus umschlagen kann. Wo wir Gottes Liebe ganz über unser Leben wirken lassen, dort ist der Himmel offen. Dort ist es möglich, die Gegenwart so zu gestalten, dass sie mehr und mehr der Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus entspricht. Dort haben die kleinen Probleme des Alltags ihren Sinn, und dort finden die großen Probleme ihre Lösung."





Fr. 23.9./Sa. 24.9. Vesper im Marienwallfahrtsort Etzelsbach und Papstmesse in Erfurt: 50 Pilger aus Christus Erlöser

Papst Benedikt ermutigt die Jugend: "Laßt es zu, dass Christus in euch brennt, auch wenn das manchmal Opfer und Verzicht bedeuten kann. Fürchtet nicht, ihr könntet etwas verlieren und sozusagen am Ende leer ausgehen. Habt den Mut, eure Talente und Begabungen für Gottes Reich einzusetzen und euch hinzugeben. Ich vertraue darauf, dass ihr und viele andere junge Menschen hier in Deutschland Leuchten der Hoffnung seid, die nicht verborgen bleiben. Wo Gott ist, da ist Zukunft!" Red.: Ludwig Fischer





Donnerstag 22.9. Bei der Eucharistiefeier im Olympiastadion: 250 Gläubige aus Christus Erlöser

Samstag 24.9./Sonntag 25.9. Gebetsvigil und Papstmesse in Freiburg: 150 Jugendliche aus Christus Erlöser





St. Monika

Laudes

Jeden 3. Donnerstag im Monat um 8.00 gesungenes Morgenlob

Weitere Laudes siehe Advent-Seite

St. Monika

Taizé-Nachtgebet

Mit Gesängen beten ist eine wesentliche Form der Suche nach Gott.

Jeden letzten Freitag im Monat um 20.30



St. Jakobus

Eucharistische Anbetung

In der Anbetung stehe ich als Geschöpf vor dem lebendigen Gott und erfahre in seiner Nähe Geborgenheit.

Entfällt bis auf weiteres. Bitte Aushang beachten.

Beichtgelegenheit

St. Max.Kolbe Sa. 18.00-18.30 St. Monika Mi. 17.15-17.45

St. Phil. Neri Sa. 17.30-18.15

St. Stephan/ Sa. 18.00-18.30

St. Jakobus

St. Maximilian Kolbe

Beten und Meditation

Beten in der Schule der Heiligen des Karmel So. 18.12. 18.00 in der Kapelle

Meditation in der Kapelle Do. 15.12., 26.1. um 18.00 St. Jakobus

Vesper

Jeden Sonntag um 19.00 Abendlob der Kirche im Gast-Appartement

St. Maximilian Kolbe

Neuer Gebetskreis

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen." (Mt 18,20)

Gemeinsam wollen wir beten, über das Sonntagsevangelium sprechen, Lieder aus Taizé singen, zur Ruhe kommen.

Wir freuen uns über jeden, der vorbeikommt. Jeden Mittwoch um 19.00 in der Werktagskapelle.



St. Philipp Neri

Exerzitien im Alltag

Die Gegenwart Gottes im täglichen Leben entdecken. Do. 19.1. um 19.45 im Jugendheim

Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat)

St. Maximilian Kolbe

16.00 Euchar. Anbetung, 17.30 Vesper, 18.00 Hl. Messe

St. Monika

08.30 (nach der Hl. Messe) Aussetzung und Anbetung 17.00 Schlussandacht mit Eucharistischem Segen jeweils am Fr. 2.12. und 3.2.

St. Philipp Neri

Fr. 2.12., 3.2. von 14.30 bis 17.00 Anbetung in der Kapelle

Rosenkranzgebet

St. Jakobus Di. u. Fr. 19.00 im Gast-App.

St. Maximilian Kolbe Mo. 14.15

St. Monika Mi. 17.15, Sa. 17.00

Di. u. Fr. 17.00, Do. 18.30, Sa. 18.00 St. Philipp Neri

St. Maximilian Kolbe

Ökumen. Andacht mit anschl. Bibelgespräch Jeweils Di. 19.00 zu folgenden Themen:

20.12. Gott nimmt Maria in seinen Dienst

St. Philipp Neri

Bibel und Leben

Das Evangelium vom Sonntag: Hören – Schrifterforschung – Erfahrungsaustausch – Herzensgebet. Mit Pfarrer Marx. Fr. 20.1., 3.2. um 19.30 im Jugendheim, 1. Stock

Papst Benedikt XVI. hat 50 Jahre nach Beginn des 2. Vatikanisches Konzils 2012/13 als "Jahr des Glaubens" ausgerufen für eine Neuevangelisierung in Ländern, in denen das Christentum zwar Tradition hat, aber an Kraft verliert. Deshalb unsere

Einladung zur Glaubensverkündigung für Jugendliche und Erwachsene

Für alle, die auf der Suche sind, für alle, die eine Last zu tragen haben, für alle, die einen Weg zu Christus suchen, für alle, die ihren Glauben vertiefen möchten, ob jung oder alt; ob der Kirche fern- oder nahestehend.

Zu den Abenden lädt ein: Pfarrer Wolfgang Marx mit einem Team des Neokatechumenalen Weges.

Wann: Jeden Montag und Donnerstag um 20.00

Beginn: Montag, 23.1.2012

Wo: Katechumenium, Putzbrunner Straße 124



St. Philipp Neri

Neokatechumenat

Treffen der Gemeinschaften:

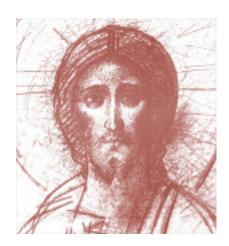
Wortliturgie

Jeden Mittwoch um 20.30

Eucharistiefeier

Jeden Samstag um 20.30

Kontakt: Dr. Hanns Schmidramsl, Tel. 4300714



Mariä Lichtmess und Blasiussegen

Zeiten der Gottesdienste mit Kerzenweihe, Lichterprozession und Blasiussegen entnehmen Sie bitte dem Wochenblatt.





St. Jakobus

Hauskirche

Gemeinsam den Reichtum des Wortes Gottes teilen und daraus Hilfe, Stärkung und Freude erfahren für unsere Aufgaben im Alltag.

Unsere Hauskirchen-Gruppen treffen sich am 1. und 3. Do. im Monat.

Kontakt: Büro St. Jakobus

Wochentag	Uhrzeit	Kirche
Samstag /	18.30	St. Stephan – St. Jakobus
Vorabend	18.30	St. Maximilian Kolbe
	18.30	St. Philipp Neri
Sonntag	09.00	St. Maximilian Kolbe
	10.00	St. Stephan – St. Jakobus
	10.00	St. Monika
	10.30	St. Philipp Neri
	11.00	St. Maximilian Kolbe
	18.30	St. Monika
Montag	07.00	St. Maximilian Kolbe
Dienstag	07.00	St. Maximilian Kolbe
	08.00	St. Stephan – St. Jakobus
	19.00	St. Maximilian Kolbe
Mittwoch	07.00	St. Maximilian Kolbe
	08.00	St. Philipp Neri
	18.00	St. Monika
	19.00	St.Stephan - St. Jakobus
Donnerstag	07.00	St. Maximilian Kolbe
	19.00	St. Philipp Neri
Freitag	07.00	St. Maximilian Kolbe
	08.00	St. Monika
Samstag	08.00	St. Monika

Ab dieser Ausgabe des Kirchenblatts werden Gottesdienste und Veranstaltungen von St. Stephan & St. Jakobus grundsätzlich gemeinsam aufgeführt, weil sie in St. Stephan stattfinden. Wenn nur von St. Jakobus die Rede ist, handelt es sich um das Gast-Appartement im Wohnhaus von St. Jakobus

Weitere Gottesdienste:

St. Jakobus

Do. 10.00

Georg-Brauchle-Haus

St. Philipp Neri

Fr. 16.00

AWO Plievier-Park

St. Maximilian Kolbe

Fr. 18.00

Nur am Herz-Jesu-Freitag

Katholische Missionen

St. Monika

in polnischer Sprache

Sa. 19.00

So. 12.00



Festgottesdienst "25 Jahre St. Monika" am 26.11.2006

Impressum

Nr08

Herausgeber:

Kath. Pfarramt Christus Erlöser 81737 München, Lüdersstr. 12 Telefon (089) 67 90 02 - 0 www.christus-erloeser.de

Auflage: 10500

Redaktionsschluss

für nächste Ausgabe: 13.1.2012 **Druck:** Gemeindebriefdruckerei

29393 Groß Oesingen

Bilder: privat / public domain